

Hitler hat Ferien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484046>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„... Ich habe mich veranlaßt gesehen, in einem Brief vom heutigen Tag die Kunstfreiheit überhaupt zu verdrängen und sie durch die Kunstzensur, oder Kunstbeleidigung ersetzen zu lassen.“



Der Federhalter



Freudiges Ja!

Die „Deutschen Christen“

sind die S.A. Jesu Christi im Kampf zur Vernichtung der leiblichen, sozialen und geistigen Not.

(Aus einem Aufruf der deutschen Christen.)

Einfluß der Kirche auf die Jugenderziehung. Plötzlich stand ein uniformierter Nationalsozialist auf und rief: «Wie kann jemand über die Jugend reden,

wenn er weder Weib noch Kind hat!» Der Bischof donnerte den Mann an: «In diesem Hause dulde ich keine beleidigenden Bemerkungen über den Führer!»

Hitler hat Ferien

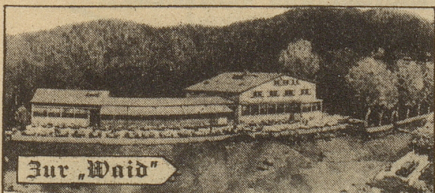
Aus der Verfügung des politischen Polizeikommandeurs Bayerns zum Schutze der Ferienruhe des Reichskanzlers, entnehmen wir folgenden erklecklichen Satz:

«Als gegen den guten Ton verstößend, muß bezeichnet werden, wenn ständig jede Bewegung des Volkskanzlers mit dem Feldstecher beobachtet wird.»

Das verstößt nicht nur gegen den guten Ton, sondern auch gegen die ehrwürdige Tradition, seinen Kopf gelegentlich zum Denken zu benutzen.

Nöd schlecht

Der Bischof von Münster in Westfalen, Clemens August Graf von Galen, predigte in seiner Kathedrale über den



Zur „Waid“

Wunderbare Aussicht auf Zürich.

Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalfeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.

Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz“
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler



Tadellos im Schnitt

In Preis und Qualität nach wie vor günstig
Extra-Anfertigung gegen mäßigen Mehrpreis

Tuch A.G.

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun.

Boycott

Unter diesem Titel schrieb der «Reichsdeutsche», das offizielle Organ der deutschen Nationalsozialisten in der Schweiz anno 1933:

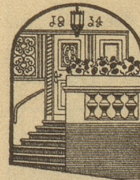
«Wir verdienen unser Geld in der Schweiz und werden deshalb gerne die Waren von Schweizer Fabrikanten bevorzugen. Darüber hinaus ist es aber unsere Pflicht, unserer Heimat gegenüber, nur deutsche Waren zu verlangen. Und wenn dein Kaufmann sie nicht führt, dann scheue nicht den Weg zum Nächsten und suche den Landsmann, der deutsche Waren führt — oder verzichte auf den Kauf. Wir sind eine Macht, eine Kaufmacht auch in der Schweiz. Ueber 100 000 in der Schweiz, mehr als 20 000 in Zürich!»

— ein Schweizer, der sich in Deutschland zu solch unverschämten Drohungen versteigen würde, käme ohne weiteres in ein Konzentrationslager — und mit Recht! Wer das Brot eines Landes isst und so spricht, der verdient, daß sein Horizont vollends mit Stacheldraht abgedichtet werde.



Veltliner Keller.

Schlüsselgasse 8 Zürich
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm



**Schmackhaft
nahrhaft
bekömmlich**

sind alle Gerichte meiner Küche
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus